

Gemeinderat von Zürich

6. Dezember 2010

Postulatvon Patrick Blöchlinger (SD)
und Christoph Spiess (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ab 2012 die IT-Ausgaben auf längere Sicht stabilisiert werden können

Begründung:

Computer sind aus der modernen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Auch der Einsatz der Informatik soll aber auf eine wirtschaftlich vernünftige Weise erfolgen. Nachdem mittlerweile Computer fast überall eingesetzt werden, wo dies überhaupt möglich ist, müsste man meinen, dass das Wachstum der Informatik-Ausgaben abflachen und die allgemeine Teuerung nicht mehr wesentlich übersteigen sollte. IT-Abteilungen haben indessen überall auf der Welt die Neigung, sich aufzublähen und immer neue, noch aufwendigere Datenverarbeitungssysteme und damit oft Sachzwänge für weitere, noch teurere Projekte zu schaffen. So läuft es offensichtlich auch bei der Stadt Zürich. Belief sich der Aufwand für "Organisation und Informatik" in der Rechnung 2009 noch auf 98,68 Mio. Franken, wurden für 2010 schon 144,25 Mio. Franken budgetiert und sollen gemäss Voranschlag im Jahr 2011 164,72 Mio. Franken aufgewendet werden. Ob dieses enorme Wachstum der IT-Kosten anderswo zu entsprechenden Einsparungen führt, erscheint als fraglich, nimmt doch der reale (teuerungsbereinigte) Personal- und Sachaufwand trotzdem fast überall in der Stadtverwaltung weiterhin ständig zu. Unter diesen Umständen drängt es sich auf, den (auch anhand der Differenzbegründungen im Budget erkennbaren) Wildwuchs von IT-Projekten einzudämmen und so die Informatik-Kosten zu stabilisieren.

